Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 76 (1925)

Heft: 10

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zücheranzeigen.

handbuch der Forstwissenschaft. Begründet von Tuisko Loren, vierte, verbesserte und erweiterte Auflage. Herausgegeben von Dr. Heinrich Weber, Professor an der Universität Freiburg i. B., Berlag der Lauppschen Buchhandlung, Tübingen, 1925.

Seit unserer letten Anzeige in Dr. 4 find vier weitere Lieferungen erschienen. Die siebente enthält den Schluß des Waldbaus. Im Abschnitt über die Bestandesbegründung findet man eine umfassende Darstellung der Proveniengfrage, in der die umfangreichen Untersuchungen unserer Bersuchsanstalt eingehend berücksichtigt worden sind. Der Abschnitt über Bestandeserziehung enthält wenig Neues. Er zerfällt in folgende Rapitel: Räumung von Überhältern, Reinigungshiebe, Durch= forstungen, Unterbau und Lichtungsbetrieb, die Aftungen. Die Darstellung erscheint hier, im Berhaltnis gur Wichtigkeit bes Wegenstandes knapp, allguknapp. Beifvielsweise umfaßt der Abschnitt über Reinigungshiebe nur 3 1/2 Seiten. Auch derjenige über die Durchforstungen ist sehr furz gehalten und wer erwartet hat, daß nunmehr die Hochdurchforstung in den Mittelpunkt gerückt worden sei, ist enttäuscht. Niederdurchforstung fieht immer noch im Borbergrund und die "éclaircie par le haut" wird mit wenigen Sagen abgetan. Die Plenterdurchforstung (nicht im Sinne Borggreves, sondern im Sinne Biolleys, Ammons u. a.), als das Mittel zur Schaffung ungleichaltriger Bestände aus gleichaltrigen, ist nicht erwähnt. Auch die Darstellung des Lichtungsbetriebes wird nicht die Zustimmung aller Fachleute finden, weil fie ausschließlich auf die Verhältnisse des gleichaltrigen Baldes eingestellt ift.

Die achte Lieferung enthält den Forstschutz, dessen Neuberarbeitung Professor Veck übernommen hatte. Nach seinem Tode trat Professor Dr. Haus = rath an seine Stelle.

Die meisten Abschnitte weisen keine wesentlichen Anderungen auf, doch sind die Literaturangaben ergänzt worden. Erweitert wurde das Kapitel über Rauchschäden und über die biologische Bekämpfung der Insekten.

Die Lieserung enthält auch die Wildbach = und Lawinenverbauung, vollständig neu, aber leider sehr kurz dargestellt von Dr. Ottokar Härtel, Ministerialrat in Wien. 53 Abbildungen ergänzen den nur 25 Seiten umsassenden Tert.

Sehr ausführlich ist dagegen die Forstbenutung gehalten, welche die ganze neunte und zehnte Lieferung einnimmt. Der erste Abschnitt handelt von den technischen Eigenschaften der Hölzer und ist, wie in der letzen Auslage vom berufensten Vertreter dieses Gebietes, Gabriel Janka, in Wien bearbeitet worden. Die Anordnung des Stoffes ist dieselbe gesblieben. Die neuen Untersuchungen Flurys über das Schwinden des Stammholzes bei Winters und Sommersällung sind berücksichtigt worden.

Der zweite Abschnitt, betitelt: Die Hauptnugungen, ist neu versaßt worden von Obersorstrat Dr. Die terich in Tübingen. Klare Gliederung und meisterhafte Beschränkung auf das Wesentliche zeichnen diesen Abschnitt besonders aus und machen ihn zu einem der wertvollsten des ganzen Werkes. Der erste Hauptteil dieses Abschnittes handelt von der Verwendbarkeit des Holzes vom forsttechnischen Standpunkt aus betrachtet: Nutholz, Holz für Cellulose und Holzschliff, Brennholz, kurze Zusammensassung über die Verwendbarkeit der einzelnen Holzarten.

Der zweite Haupteil umfaßt die Tochnik der Holzverwertung, mit einer Eineleitung über die Nupungsspsteme und die Organisation der Arbeit. Aufarbeitung, Sortierung, Berkauf ersahren eine knappe, aber zutreffende Schilderung.

Ein dritter Hauptteil handelt von der Gewinnung und Berwertung der Rinden, eine Nutung, die gewöhnlich zu den Nebenutungen gerechnet wird. Man muß dem Berfasser zustimmen, wenn er mit dieser Gepflogenheit gebrochen hat, wird doch die Rinde bei der Inventarisation mitgemessen und bei den meisten Sortimenten auch mitverkauft.

Die for stlichen Nebennutzungen: gleichfalls von Dieterich beshandelt, füllen die zweite Hälfte der zehnten Lieserung aus. Auch dieser Abschnitt ist nen bearbeitet und erweitert worden. Die Samengewinnung und die Harznutzung über welche Gebiete die neuere Literatur besonders reichhaltig ist, haben eine zeitsgemäße Darstellung erfahren.

Die Mumifizierung von Vögeln und kleinen Säugetieren ohne Abbalgen, bei Erhaltung des natürlichen Körpers. Bon Ludwig Kirchroth, Klosterneuburg bei Wien. Im Berlage des Berfassers, 1923. Preis 3 Goldmark.

Meteorologische Monatsberichte.

Der Juni war im Durchschnitt warm, trocken und heiter. Die positive Abweichung der Mitteltemperatur von den normalen Werten ist, mit Ausnahme der Nordostschweiz, überall recht beträchtlich gewesen, am größten südlich der Alpen, wo sie nach den Bevbachtungen von Lugano 2° betrug. Die Niederschläge erreichten nur 1/2 bis 1/3, in Lugano sogar nur 1/4 der durchschnittlichen Mengen. Der überall relativ geringen Bewölfung entsprach ein Überschuß registrierter Sonnenscheinstunden, der stellenweise — im Südwesten sogar recht erheblich — 100 Stunden im Monat überstieg.

Die erste Dekade des Juni ist durch sehr beständiges Hochdruckregime über dem europäischen Festland gekennzeichnet. Die Witterung war dementsprechend bei und vorwiegend heiter und trocken, von einigen kleinen gewittrigen Störungen in den ersten Tagen abgesehen. Während der zweiten Dekade lag die Schweiz im Randgebiet der westwärts verschobenen Antizyklone und wurde daher von den Depressionen im Nordosten Europas etwas mehr beeinflußt. Am 12. und 13. kamen Gewitter zum Ausbruch, vereinzelt auch am 16. und 17., sonst war die Veriode aber noch trocken und warm und im ganzen heiter oder mäßig ftark bewölkt. Vom 20. an zeigen die Wetterkarten das Hochdruckgebiet noch mehr westwärts zurückgegangen und Mittel- und Ofteuropa von flachem Tiefdruck überlagert. Infolge davon hatte die Witterung bei uns während des letten Drittels des Monats überwiegend trüben und regnerischen Charafter, die Temperaturen lagen, wegen der vorherrschenden nördlichen Strömung der Luft, durchweg beträchtlich unter den normalen. Die Niederschläge fielen am reich-Lichsten am 24. und 25., an diesen Tagen bis auf die Höhe des Rigi herab als Schnee, am 24. waren sie teilweise von Gewittererscheinungen